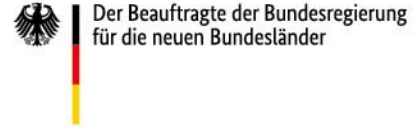


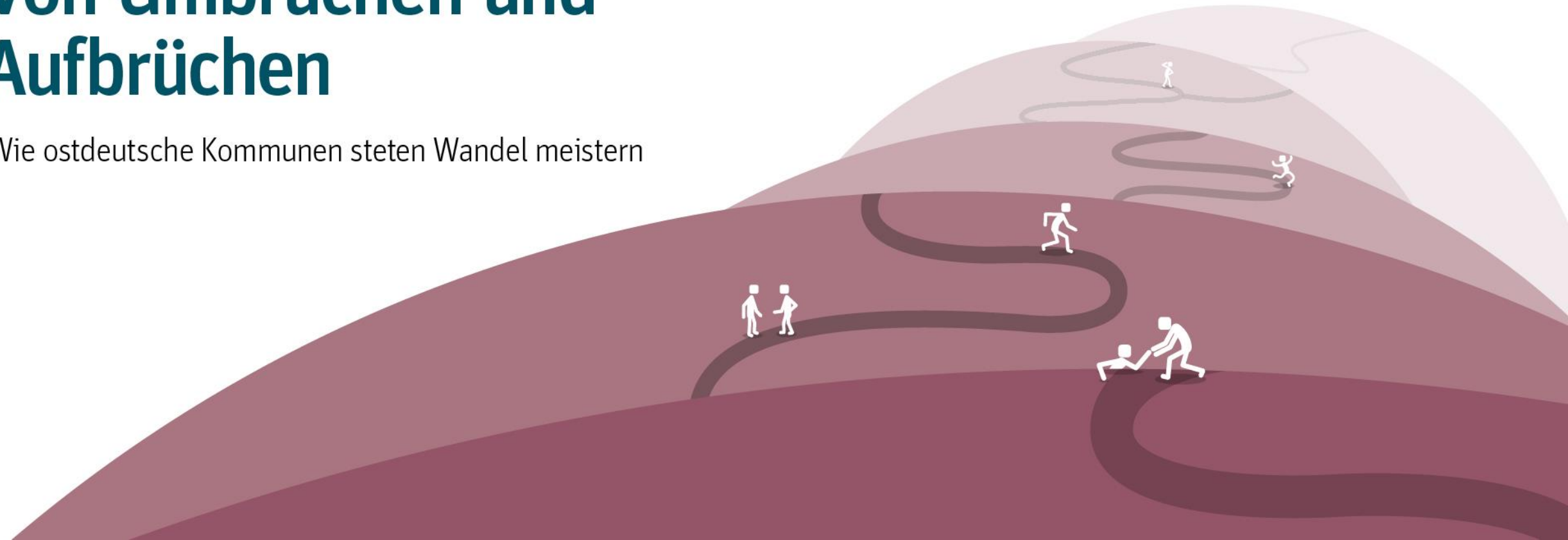
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Von Umbrüchen und Aufbrüchen

Wie ostdeutsche Kommunen steten Wandel meistern



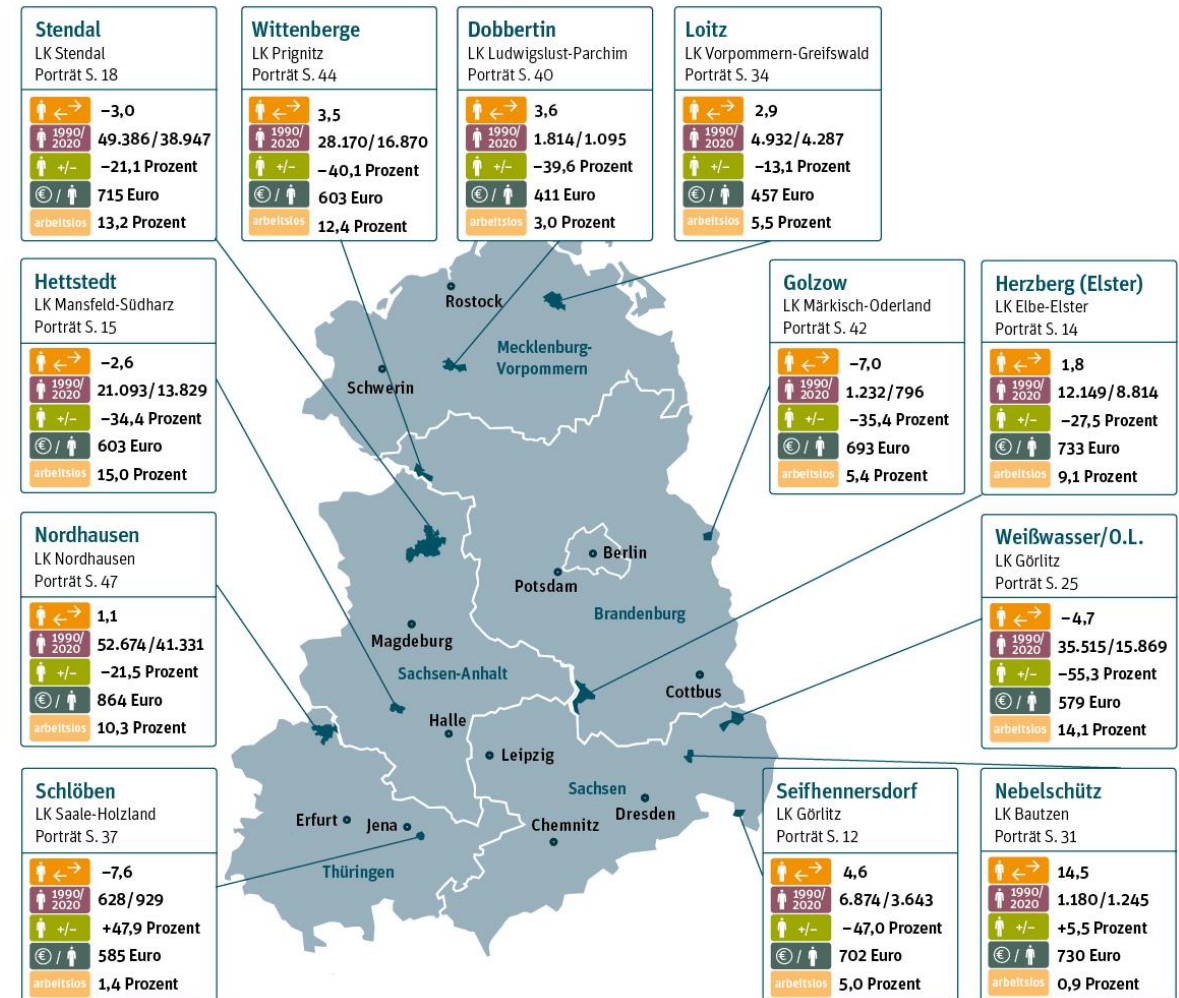
Worum geht's?

Fragestellung und Herangehensweise

Haben die Herausforderungen der letzten Jahrzehnte ostdeutsche Kommunen besonders krisenfest gemacht?

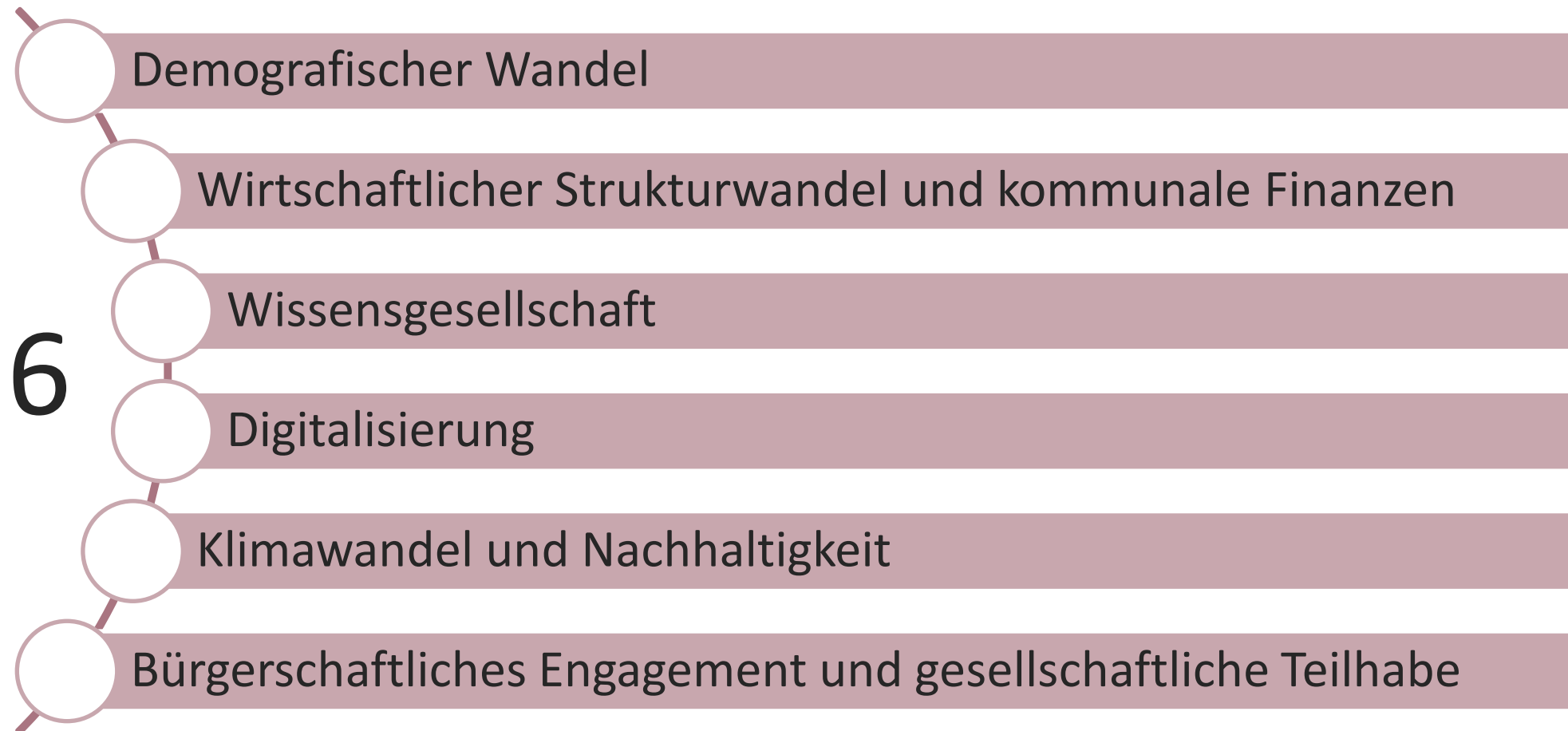
Wie beeinflussen die Anstrengungen der Vergangenheit das heutige kommunale Handeln?

Was konnten die ostdeutschen Kommunen lernen und mitnehmen?



Trends und Entwicklungen

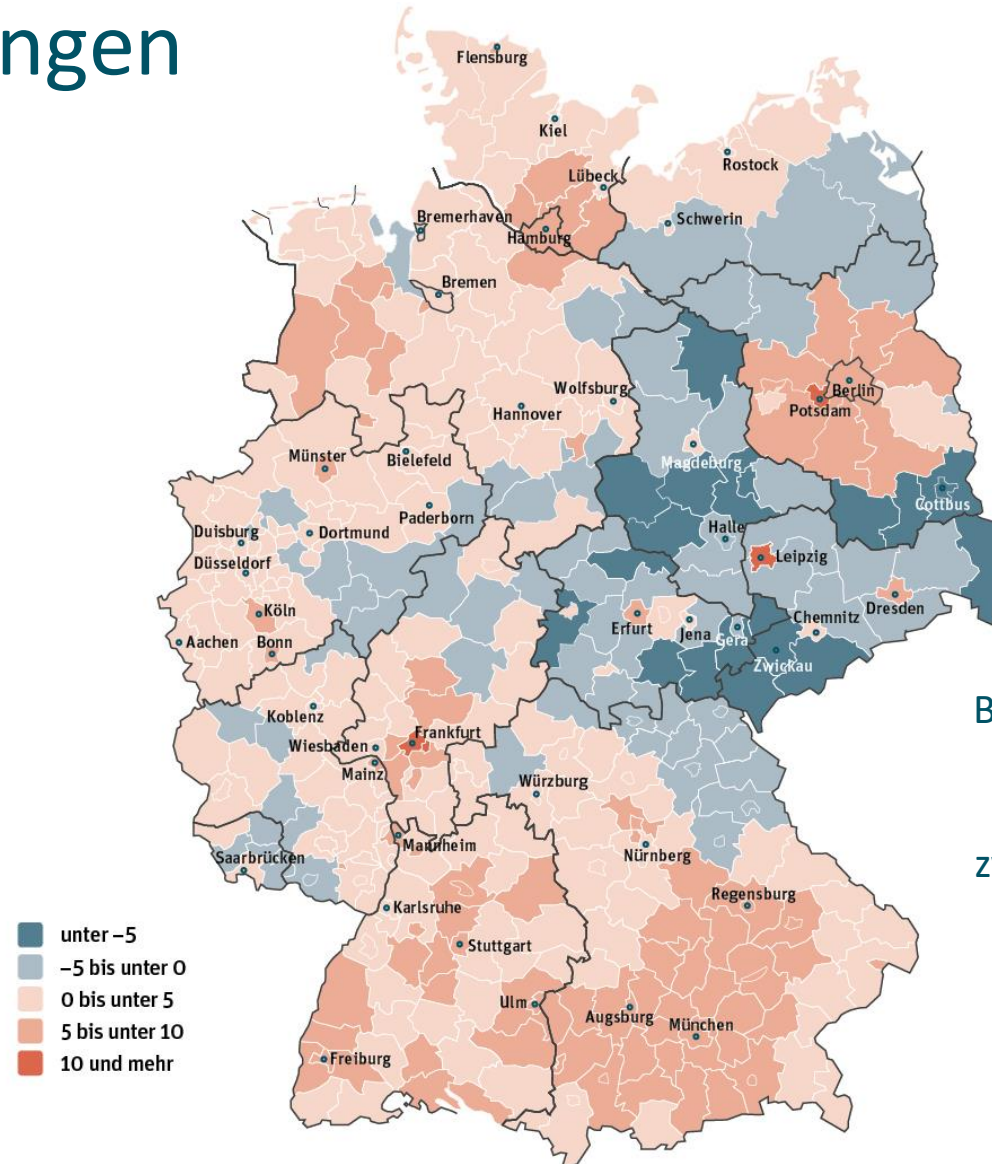
Wo ostdeutsche Kommunen besonders gefordert sind



Trends und Entwicklungen

Demografischer Wandel

- Bevölkerungsverlust von insgesamt 2,3 Mio. Menschen im Zeitraum 1990-2020
- Wanderungssaldo zwischen Ost und West seit 2014 ausgeglichen
- Erwerbsbevölkerung schwindet bis 2035 – nur 31 der 401 Kommunen sind nicht von Schrumpfung betroffen

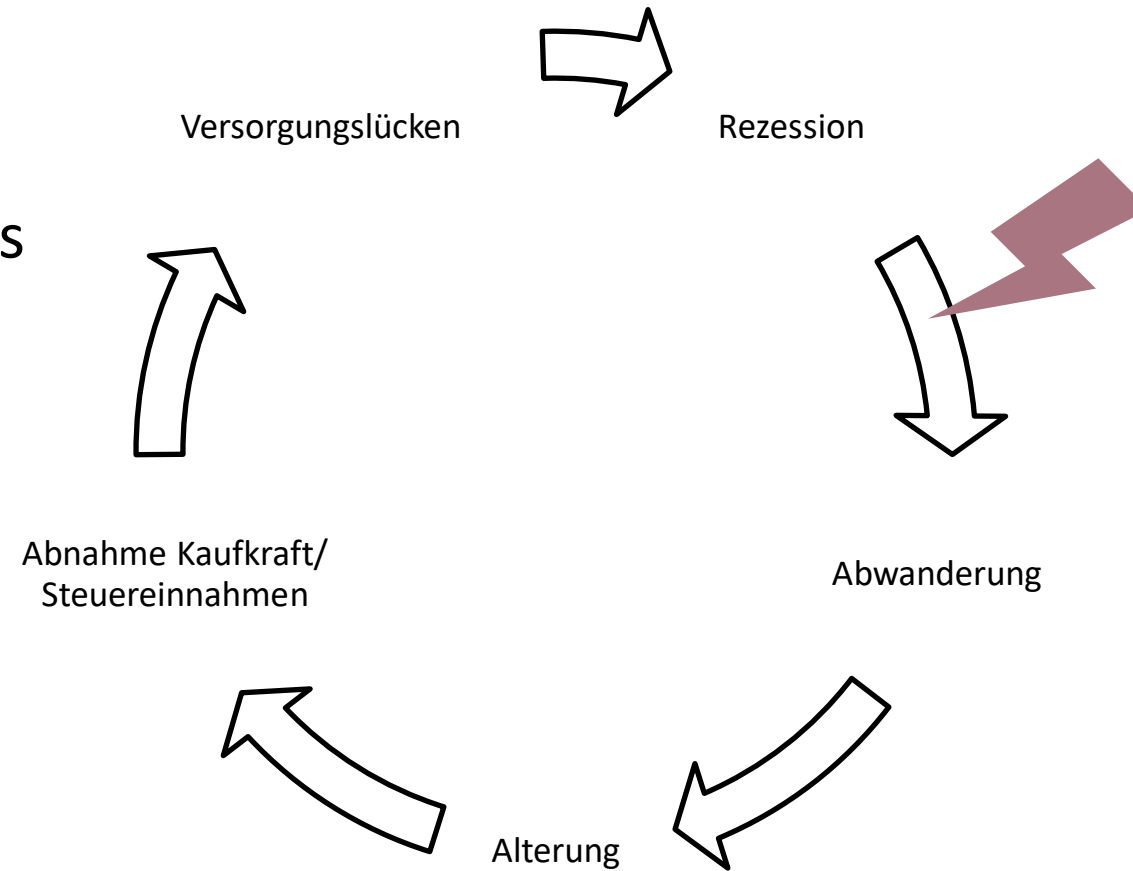


Bevölkerungsentwicklung
in den Kreisen und
kreisfreien Städten
zwischen 2012 und 2020,
in Prozent

Trends und Entwicklungen

Demografischer Wandel

„Teufelskreis“ des demografischen Wandels!?



Trends und Entwicklungen

Wirtschaftlicher Strukturwandel und kommunale Finanzen

„Diesen Kahlschlag haben wir nie kompensiert und können wir nicht kompensieren, in all den dreißig Jahren“

Kai Buchmann – Oberbürgermeister Nordhausen

„Förderung muss sein, für spezielle Leuchtturmprojekte macht das total Sinn. Aber mittlerweile ist die normale Straßensanierung nur noch über Förderungen finanzierbar“

Dirk Fuhlert – Bürgermeister Hettstedt

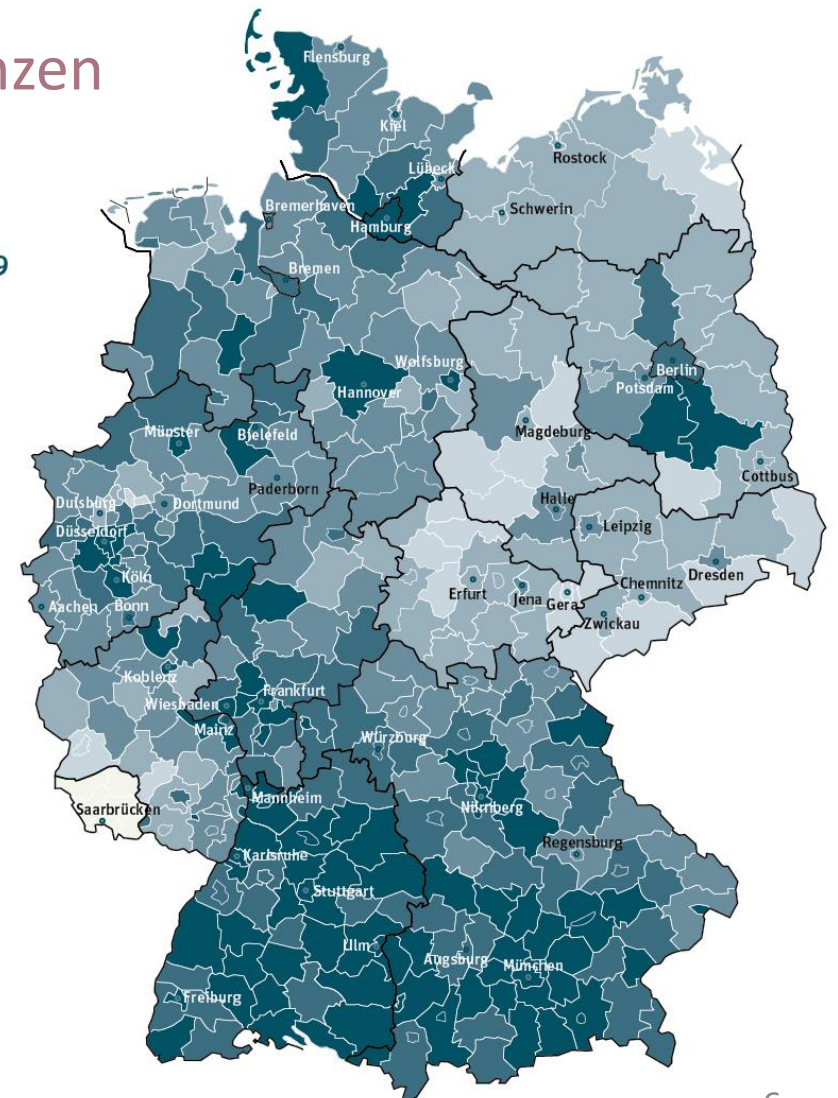
„2017 wurde eines der größten Unternehmen nach Frankreich verkauft. Dadurch hatten wir dann sozusagen über Nacht eine Millionen Euro Gewerbesteuer einbruch.“

Enrico Großer – Stadtratsmitglied Seifhennersdorf

Kommunale Steuereinnahmekraft je Einwohner in den Kreisen und kreisfreien Städten, in Euro, 2019

Datengrundlage: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnung

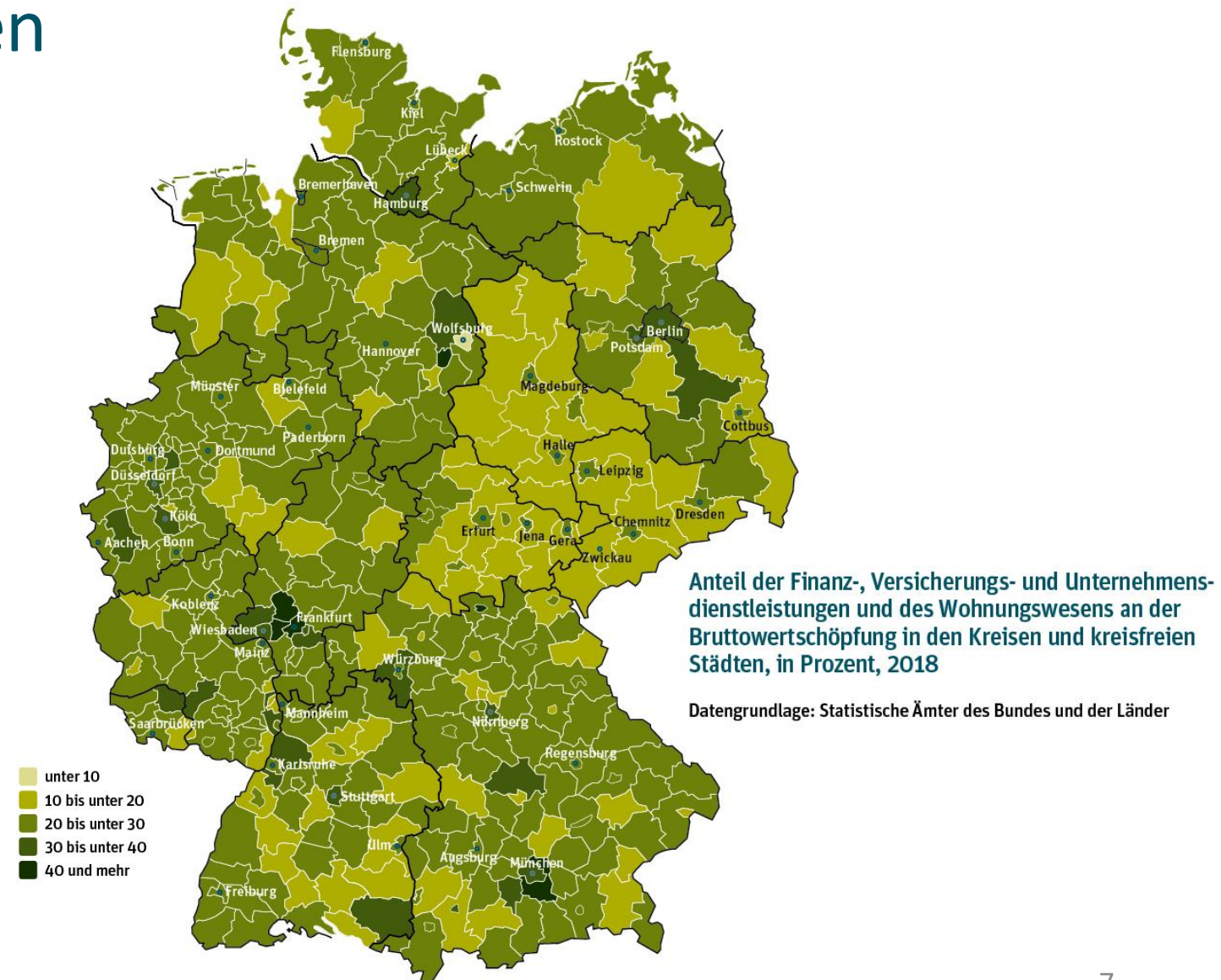
-  keine Daten
-  unter 800
-  800 bis unter 1.000
-  1.000 bis unter 1.200
-  1.200 bis unter 1.400
-  1.400 und mehr



Trends und Entwicklungen

Wissensgesellschaft

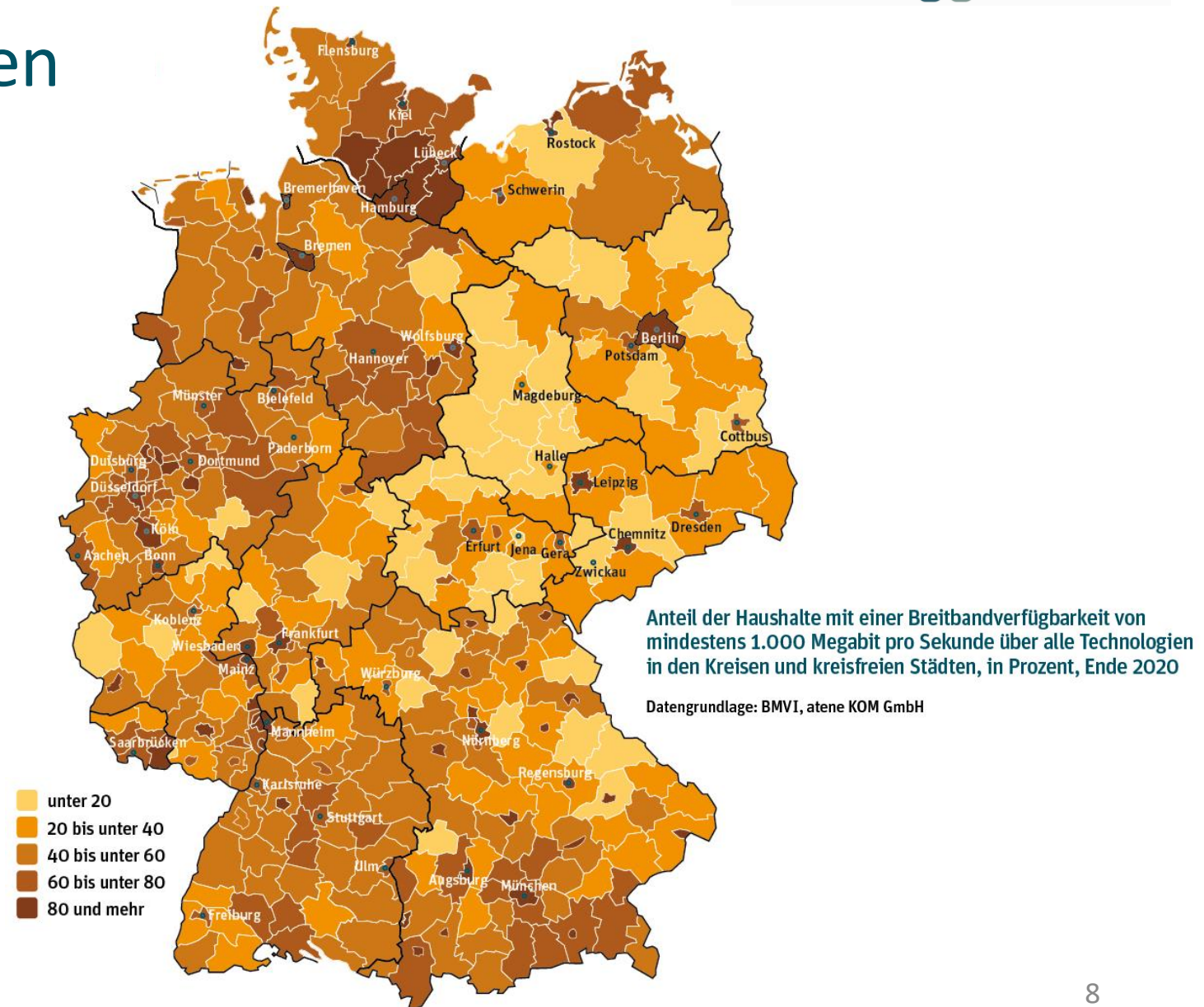
- Einwachsender Anteil der Wertschöpfung entsteht aus wissensintensiven und unternehmensnahen Dienstleistungen
- Technologischer und sektoraler Wandel hält weiter Einzug
- Stadt-Land-Gefälle hinsichtlich der Innovationskraft



Trends und Entwicklungen

Digitalisierung

- Anschlüsse von mindestens 1.000 Mbit pro Sekunde sind nur in 20% der ländlichen Haushalte verfügbar



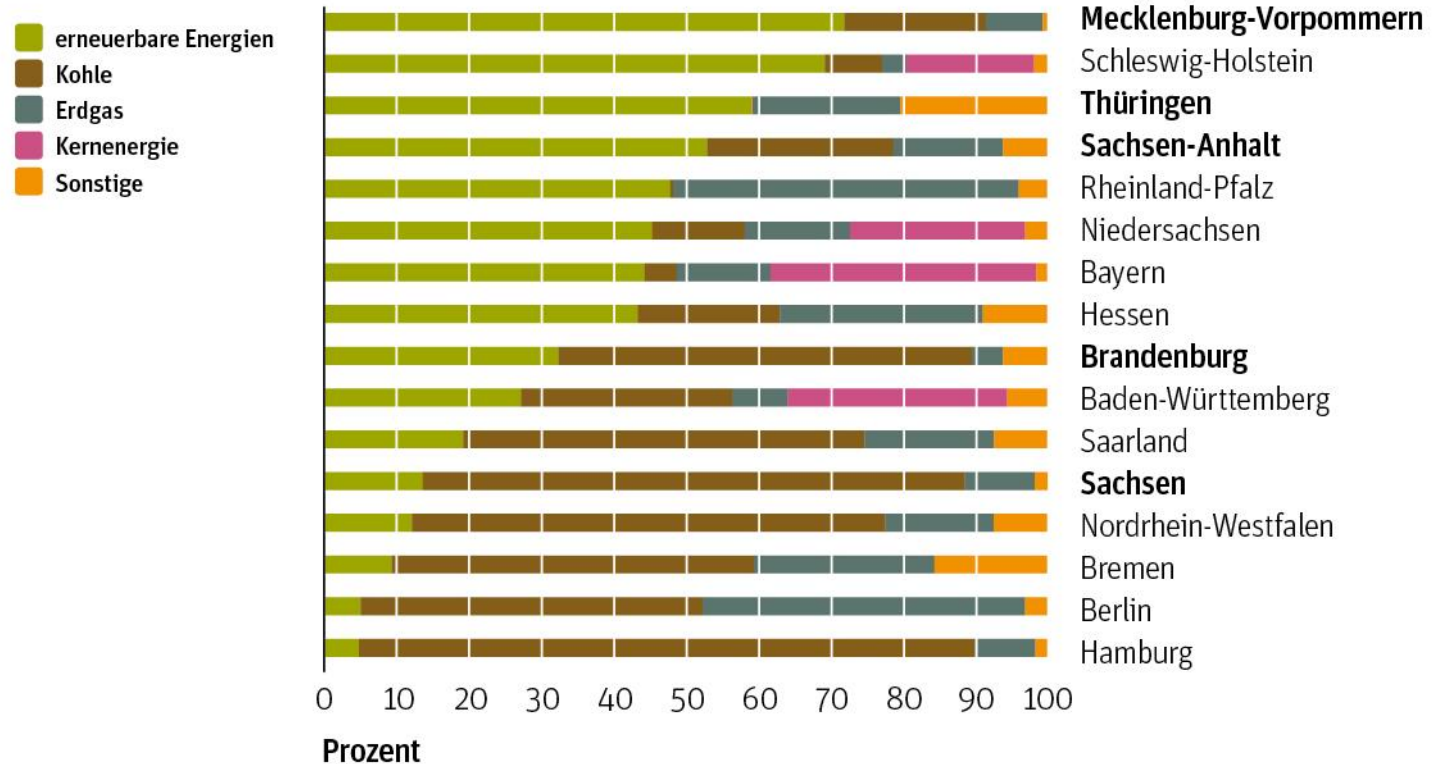
Trends und Entwicklungen

Klimawandel und Energiewende

- Chancen der Energiewende nutzen, Risiken begegnen
- Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt können sich seit 2014 rein rechnerisch zu 100% aus erneuerbaren Energien versorgen

Bruttostromerzeugung nach Energieträgern in den Bundesländern, in Prozent, 2017

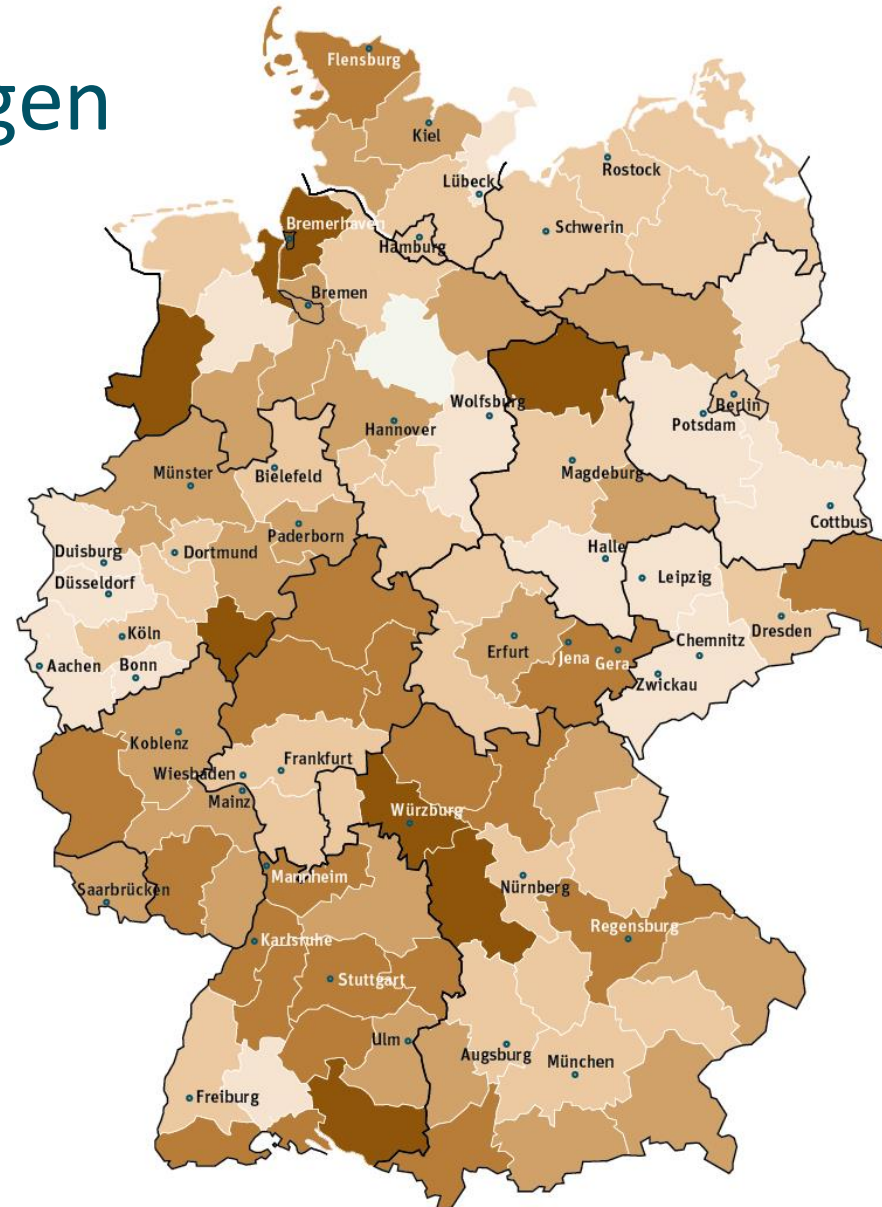
Datengrundlage: Statistisches Bundesamt



Trends und Entwicklungen

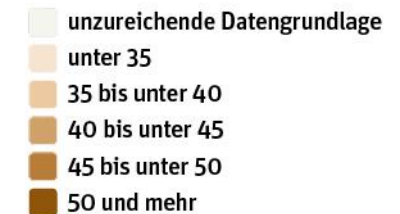
Bürgerschaftliches Engagement

- Engagement im Osten geringer, aber notwendiger
- Jede:r zweite Bewohner:in in Altmark, Sachsen-Anhalt engagiert sich ehrenamtlich



Anteil freiwillig engagierter Personen an der Bevölkerung ab 14 Jahren in den Raumordnungsregionen, in Prozent, 2019

Datengrundlage: Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berechnung FDZ-DZA)



Studienergebnisse

Strategien und Erfolgsfaktoren

1. Demographischen Wandel gestalten

- Rückkehrer gewinnen
- Altersfreundlichkeit gewährleisten
- Leerstand vermeiden, Ortsbild erhalten

2. Aktive und innovative Verwaltung aufbauen

3. Individuelle, übergreifende und zukunftsorientierte Strategien

- Patentlösungen gibt es nicht, Kreativität und individuelle Lösungen sind gefragt
- Präventiv statt nur reaktiv handeln, den Blick in die Zukunft richten
- Problemstellungen nicht isoliert voneinander betrachten

„Die Ballungsräume müssen mit Wachstum zurechtkommen. Hier ist es ja eher das Gegenteil: Wie gehe ich mit Schrumpfung um?“

(Dirk Mittelstädt, Bürgermeister von Dobbertin)

„Da muss so ein Team erst einmal richtig zusammengeschweißt werden, um dann auch dahinter zu stehen.“

Sie brauchen da eine schlagkräftige Verwaltung. Und die muss auch offen sein für Neues und für Ideen den vielberühmten roten Teppich ausrollen.“

(Oliver Hermann, Bürgermeister von Wittenberge)

Studienergebnisse

Strategien und Erfolgsfaktoren

4. Netzwerke aufbauen und aktivieren

- Good Practice adaptieren und von anderen Lernen
- Kompetenzen und Ressourcen bündeln
- Politisches Gewicht erhöhen
- Hochschulen als Katalysatoren für neues Wissen und Ideen nutzen

5. Teilhabe und Engagement fördern

- Bürger:innen über verschiedene Formate erreichen und politisch einbinden
- Vereine erhalten und einbinden
- Neue Bewohner:innen zum Einbringen ermutigen
- Regionale Identität fördern

„Es ist wichtig, dass man die alten Wege auch mal verlässt und schaut, was machen erfolgreiche Kommunen vielleicht anders.“

(Enrico Großer, Stadtratsmitglied Seifhennersdorf)

„Um die Menschen zu erreichen reichen die Internetseite und die gute Broschüre nicht. Es braucht das direkte Gespräch.“

(Bürgermeister Oliver Hermann, Wittenberge)

Studienergebnisse

Fazit

- Keine spezifische Organisationsstrukturen oder Verwaltungsmechanismen
- Themenbezogene Konzepte, aber nur wenige übergreifende Strategie
- Begrenzte finanzielle Rahmenbedingungen befördert soziale Innovationen und das Einschlagen neuer Wege
- ! Aber auch ostdeutsche Kommune suchen anderswo nach Lösungen und Vorbildern
- Gelassenheit und Pragmatismus vs. Ermüdung und Ernüchterung

Erfahrungen aus der Praxis

Bioenergiedorf Schlöben

- **Ziel:** Eigenständige Strom- und Nahwärmeversorgung, Energieautarkie, Stärkung der lokalen Wertschöpfung, nachhaltige Energieerzeugung



Bildquelle: Roger Hagmann von taz.de



Bildquelle: Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Diskussionsimplus

Welche Rolle spielt das Stadtmarketing?

Identitätsbildung

Kultur erhalten
und Stadt beleben

Integration von
Bürger:innen und
Zugezogene

Einzelhandel auf
dem Weg in die
Digitalisierung
begleiten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mein Kontakt

Julian Rosenbaum

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Telefon 030 31017450

rosenbaum@berlin-institut.org